

**Entwicklung der Beschäftigten
im Logistik-Sektor 1999-2004**
**Untersuchung der Logistikbeschäftigten im
Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben**

Industrie- und Handelskammer Ulm
Olgastraße 97-101
89073 Ulm
Dr. Wolfgang Heine
Geschäftsfeld Standortpolitik
Tel.: 0731/ 173 - 168
Fax: 0731/ 173 – 176
heine@ulm.ihk.de
www.ulm.ihk24.de

SCI Verkehr GmbH
Hardefuststraße 11-13
50677 Köln

Carmen Schwarz
Tel.: 0221 931 78 - 14
Fax: 0221 931 78 - 78
c.schwarz@sci.de
www.sci.de

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
VERZEICHNIS DER TABELLEN	2
1 Vorbemerkung	3
2 Beschäftigte im Kernsektor der Logistikbranche	4
2.1 Allgemeine Entwicklung.....	5
2.2 Sektorale Verteilung der Kernbeschäftigten in der Logistik.....	6
3 Gesamtbeschäftigte im Logistiksektor	13
4 Zusammenfassung	17
ANHANG	19

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tabelle 1: Entwicklung der Beschäftigten im Kernsektor Logistik im Wirtschaftsraum Ulm- Westschwaben 1999-2004	5
Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1999 und 2004.....	6
Tabelle 3: Verteilung der Beschäftigten im Kernsektor der Logistik 1999-2004.....	7
Tabelle 4: Verteilung der Beschäftigten im Kernsektor Logistik im Bundesgebiet und in den untersuchten Bundesländern 1999 und 2004	10
Tabelle 5: Verteilung der Beschäftigten im Kernsektor Logistik im Untersuchungsgebiet 1999 im Vergleich zu 2004	12
Tabelle 6: Entwicklung Gesamtbeschäftigte im Untersuchungsgebiet 1999-2004	13
Tabelle 7: Entwicklung Gesamtbeschäftigte in der Logistik 1999-2004	13
Tabelle 8: Struktur der Logistik-Beschäftigte in Deutschland und den untersuchten Bundesländern 1999 und 2004	14
Tabelle 9: Struktur der Logistik-Beschäftigte im Untersuchungsgebiet 1999 und 2004.....	15
Tabelle 10: Entwicklung Anteil der Beschäftigten in der Logistik an den Gesamtbeschäftigten 1999 und 2004	16
Tabelle 11: Entwicklung Beschäftigte im Kernsektor Logistik im Wirtschaftsraum Ulm- Westschwaben 1999-2004	19

1 Vorbemerkung

In der amtlichen Statistik gibt es keine Zahlen bzw. Daten über die Beschäftigungssituation in der Logistik, denn die Logistik existiert in den amtlichen Statistiken nicht als eigenständige Branche. Ohne dieses gestaltet sich die Ermittlung der im Logistiksektor beschäftigten Personen jedoch schwierig. Einerseits sind in der Wirtschaftszweigsystematik Bereiche ausgewiesen, die offensichtlich der Logistikbranche zuzuordnen sind, wie beispielsweise „Frachtumschlag“ oder „Güterbeförderung im Straßenverkehr“. Andererseits lässt sich auf diesem Wege nur ein kleiner Teilbereich der Logistikkette erfassen. So gehört die Herstellung von Schienengüterfahrzeugen oder die Erstellung von Lagerhaltungssoftware ebenfalls zur Logistik-Branche und sollte in der Erfassung Berücksichtigung finden. Um diese Daten herausfiltern zu können, wurde eine spezielle Systematik entwickelt.

Diese Systematik beinhaltet zwei Ansatzpunkte:

1. Ermittlung der Beschäftigten, die in Unternehmen arbeiten, die Produkte und Dienstleistungen entlang der logistischen Funktionskette anbieten.
2. Ermittlung der Beschäftigten, die in einer Volks- bzw. Regionalwirtschaft mit logistischen Tätigkeiten (lagern, transportieren, etc.) beauftragt sind.

Für die Ermittlung der Beschäftigten aufgrund dieser beiden Ansatzpunkte werden unterschiedliche Datenquellen der Bundesanstalt für Arbeit verwendet:

- Die Beschäftigten in Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen entlang der logistischen Funktionskette anbieten, werden auf Basis der Beschäftigtenstatistik nach Wirtschaftszweigsystematik WZ93 bzw. WZ03¹ ermittelt.
- Die Beschäftigten, die auch in anderen Industrie- und Handelsunternehmen mit logistischen Tätigkeiten betraut sind, werden auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Berufsordnungen bzw. -klassen ermittelt.

Einige der Wirtschaftszweige (z.B. „Frachtumschlag“) und Berufe (z.B. „Transport- und Lagerarbeiter“) können vollständig dem Logistik-Sektor zugerechnet werden. Andere werden mit einem Logistik-Faktor gewichtet und gehen nur zum Teil in die Aufstellung mit ein.

¹ Die WZ 2003 dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen, Betrieben und anderen statistischen Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen. Sie baut auf der durch EG-Verordnungen verbindlich eingeführten statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1) auf. Die Systematik beinhaltet hierarchisch gegliederte Wirtschaftszweigklassifikation mit 17 Abschnitten, 31 Unterabschnitten, 60 Abteilungen, 222 Gruppen, 513 Klassen und 1041 Unterklassen, die eine statistische Zuordnung aller wirtschaftlichen Tätigkeiten ermöglicht.

2 Beschäftigte im Kernsektor der Logistikbranche

Die Beschäftigten, die in Unternehmen arbeiten, die Produkte und Dienstleistungen entlang der logistischen Funktionskette (**Transport-Umschlag-Lagerung**) anbieten, stellen den **Kernsektor** der Logistikbranche dar. Diese dem Logistiksektor direkt zuzurechnenden Wirtschaftszweige können in drei Unterbereiche eingeteilt werden:

- ▶ Die **logistiknahe Industrie** beinhaltet die Hersteller von Produkten, die für logistische Prozesse benötigt werden. Hierzu gehören v.a. für den Transport benötigte Verpackungsmittel sowie Transportmittel.
- ▶ Die **logistiknahen Dienstleistungen** sind v.a. unternehmensbezogene Dienste, die zur Realisierung logistischer Dienstleistungen erforderlich sind (z.B. Softwareherstellung, Vermietung von Güterfahrzeugen).
- ▶ Die **logistikspezifischen Dienstleistungen** sind die konkreten logistischen Dienstleistungen, entsprechend der Kette Transport-Umschlag-Lagerung.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Beschäftigtenzahlen im Kernsektor der Logistikbranche für die Region Ulm, die Region Westschwaben und den Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben sowie für die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern und für das gesamte Bundesgebiet.

Die Region Ulm setzt sich zusammen aus dem Alb-Donau-Kreis, dem Landkreis Biberbach sowie dem Stadtkreis Ulm und dem Landkreis Heidenheim.

Die Daten für die Region Westschwaben beziehen sich auf die Stadt Memmingen, den Kreis Unterallgäu sowie die Landkreise Günzburg und Neu-Ulm.

2.1 Allgemeine Entwicklung

Im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben fanden im Jahr 2004 ca. 17.500 Personen im Kernbereich der Logistik eine Beschäftigung. Dabei ist sowohl in der Region Ulm als auch in der Region Westschwaben in den Jahren zwischen 1999 und 2004 ein Anstieg der Beschäftigten im Kernbereich der Logistik um ca. 9% zu verzeichnen. Ein Rückgang der Beschäftigten im Kernbereich ist nur im Stadtkreis Ulm festzustellen. Daneben ist für den benachbarten Landkreis Neu-Ulm mit einem Zuwachs von 1,4% ein eher verhaltendes Wachstum der Beschäftigtenzahlen zu registrieren.

Tabelle 1: Entwicklung der Beschäftigten im Kernsektor Logistik im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben 1999-2004

Kernbeschäftigte Logistik	1999			2004	
		+/-	in %		
Region Ulm	9.292	+834	+9,0		10.126
Alb-Donau-Kreis	2.301	+503	+21,8		2.804
Landkreis Biberach	2.212	+463	+20,9		2.676
Stadtkreis Ulm	3.399	-309	-9,1		3.091
Landkreis Heidenheim	1.379	+177	+12,8		1.556
Region Westschwaben	6.703	+610	9,1		7.313
Landkreis Günzburg	1.162	+153	+13,1		1.315
Landkreis Neu-Ulm	3.621	+50	+1,4		3.672
Kreis Unterallgäu	822	+274	+33,4		1.096
Memmingen, Stadt	1.098	+133	+24,1		1.231
Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben	15.995	+1.444	+9,0		17.439
Baden-Württemberg	163.182	+9.488	+5,8		172.669
Bayern	179.085	+14.928	+8,3		194.013
Deutschland	1.225.872	+37.077	+3,0		1.262.949

Im Jahr 1999 sind 15.995 Personen im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben mit Tätigkeiten beschäftigt gewesen, die direkt der Logistik zuzuordnen sind. Fünf Jahre später ist die Zahl der Beschäftigten im Kernsektor der Logistik auf 17.439 Personen gestiegen. Damit erfährt der Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben eine weit über den Bundesdurchschnitt (+3,0%) liegenden Beschäftigtenzunahme im Kernbereich.

Besondere Wachstumstendenzen zeigen deutschlandweit die logistiknahen Dienstleistungen auf. Dabei handelt es sich vor allem um unternehmensbezogene Dienste, die zur Realisierung logistischer Dienstleistungen erforderlich sind (z.B. Softwareherstellung, Vermietung von Güterfahrzeugen).

2.2 Sektorale Verteilung der Kernbeschäftigten in der Logistik

Auf dem nationalen Arbeitsmarkt ist in dem untersuchten Zeitraum ein stetiger Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu registrieren. Der prozentuelle Abbau beläuft sich zwischen den Jahren 1999 und 2004 auf -3,5% (vgl. Tabelle 2). Umso mehr unterstreicht die negative Entwicklung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt die Bedeutung der Transport- und Logistikbranche als Beschäftigungsmotor in Deutschland.

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1999 und 2004

Beschäftigte Gesamt	1999	+/-	in %	2004
	Region Ulm	222.917	+1.643	+0,7
Region Westschwaben	149.708	+244	+0,2	149.952
Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben	372.625	+1.887	+0,5	374.512
Baden-Württemberg	3.714.716	+23.255	+0,6	3.737.971
Bayern	4.258.959	+29.536	+0,7	4.288.495
Deutschland	27.482.584	-958.602	-3,5	26.523.982

Wie bereits im vorherigen Kapitel beschrieben, wird bei der näheren Betrachtung der einzelnen Segmente der Kernbeschäftigten (vgl. Tabelle 3) deutlich, dass deutschlandweit die stärksten Zuwächse mit +8,7% im Bereich der logistikhnen Dienstleistungen zu verzeichnen sind. Aber auch in den anderen Segmenten der Kernbeschäftigten in der Logistik ist ein Anstieg der Beschäftigten zu registrieren.

Die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern verzeichnen im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt im Untersuchungszeitraum einen leichten positiven Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (vgl. Tabelle 2). Einen Anteil an dieser positiven Entwicklung leistet dabei das Wachstum der Beschäftigten im Kernbereich der Logistik. In Baden-Württemberg sind innerhalb der betrachteten fünf Jahre fast 9.500 neue Arbeitsplätze entstanden. In Bayern beläuft sich die Anzahl der zwischen 1999 und 2004 neu entstandenen Arbeitsplätze im Kernsektor der Logistik auf über 14.900.

Dem bundesweiten Trend folgend, verzeichnet das Land Baden-Württemberg mit einem Wachstum von +18,8% die stärksten Zuwächse im Segment der logistikhnen Dienstleistungen. In Bayern sind zwar auch in diesem Bereich mit 9,7% starke Wachstumstendenzen in den zurückliegenden Jahren zu verzeichnen, jedoch liegt in Bayern der größte Wachstumsbereich im Segment der logistikhnen Industrie.

Der starke Anstieg der Beschäftigten im logistischen Kernbereich bei einer gleichzeitigen Abnahme bzw. nur schwachen Zunahme der Gesamtbeschäftigten führt in Deutschland und in den Bundesländern unweigerlich dazu, dass der Anteil der Beschäftigten im Kernbereich der Logistik an den Gesamtbeschäftigten zunimmt. So ist dieser Anteil der Kernbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten sowohl in Bayern als auch im gesamten Bundesgebiet um 0,3%-Punkte, in Baden-Württemberg um 0,2%-Punkte gestiegen.

Tabelle 3: Verteilung der Beschäftigten im Kernsektor der Logistik 1999-2004

Logistiknahe Industrie					Anteil am Kernsektor Logistik Gesamt	
	1999	+/-	in %	2004	1999	2004
Region Ulm	3.101	-141	-4,5	2.960	33,4%	29,2%
Region Westschwaben	1.221	+184	+15,1	1.405	18,2%	19,2%
Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben	4.322	+44	+1,0	4.365	27,0%	25,0%
Baden-Württemberg	45.956	+2.198	+4,8	48.153	28,2%	27,9%
Bayern	37.202	+4.729	+12,7	41.931	20,8%	21,6%
Deutschland	200.862	+7.583	+3,8	208.445	16,4%	16,5%
Logistiknahe Dienstleistungen					Anteil am Kernsektor Logistik Gesamt	
	1999	+/-	in %	2004	1999	2004
Region Ulm	406	+141	+34,7	546	4,4%	5,4%
Region Westschwaben	238	0	0,0	238	3,5%	3,3%
Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben	643	+141	+21,8	784	4,0%	4,5%
Baden-Württemberg	11.059	+2.074	+18,8	13.133	6,8%	7,6%
Bayern	12.793	+1.239	+9,7	14.032	7,1%	7,2%
Deutschland	80.107	+6.969	+8,7	87.077		
Logistikspezifische Dienstleistungen					Anteil am Kernsektor Logistik Gesamt	
	1999	+/-	in %	2004	1999	2004
Region Ulm	5.785	+835	+14,4	6.620	62,3%	65,4%
Region Westschwaben	5.244	+426	+8,1	5.670	78,2%	77,5%
Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben	11.030	+1.260	+11,4	12.290	69,0%	70,5%
Baden-Württemberg	106.167	+5.216	+4,9	111.383	65,1%	64,5%
Bayern	129.091	+8.960	+6,9	138.051	72,1%	71,2%
Deutschland	944.903	+22.525	+2,4	967.427	77,1%	76,6%
Kernsektor Logistik Gesamt					Anteil an Gesamtbeschäftigten	
	1999	+/-	in %	2004	1999	2004
Region Ulm	9.292	+834	+9,0	10.126	4,2%	4,5%
Region Westschwaben	6.703	+610	+9,1	7.313	4,5%	4,9%
Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben	15.995	+1.444	+9,0	17.439	4,3%	4,7%
Baden-Württemberg	163.182	+9.488	+5,8	172.669	4,4%	4,6%
Bayern	179.085	+14.928	+8,3	194.013	4,2%	4,5%
Deutschland	1.225.872	+37.077	+3,0	1.262.949	4,5%	4,8%

Im untersuchten Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben hat die Relevanz der Beschäftigten im Kernsektor der Logistik einen überdurchschnittlichen Bedeutungszuwachs erfahren. So ist der Anteil der Beschäftigten im Kernsektor der Logistik an den Gesamtbeschäftigten von 4,3% im Jahr 1999 auf 4,7% gestiegen. Damit liegt dieser Anteil im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben zwar noch 1%-Punkt unter dem Anteil in Deutschland, jedoch über dem Anteil der untersuchten Bundesländer.

Innerhalb von fünf Jahren sind in dem Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben bis 2004 über 1.440 Arbeitsplätze im Kernbereich der Logistik entstanden. Die stärksten Zuwächse sind, entsprechend der bundesweiten Entwicklung, im Bereich der logistiknahen Dienstleistungen zu verzeichnen. Der Anteil dieses Segments an den Kernbeschäftigten ist dadurch von 4,0% auf 4,5% gestiegen. Mit diesem Wert liegt das Untersuchungsgebiet noch unter dem nationalen Anteil der logistiknahen Dienstleistungen an den gesamten Kernbeschäftigten (6,9%). Auch in den betroffenen Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern liegen die Anteile mit 7,6% bzw. 7,2% weit über dem Anteil des Wirtschaftsraums Ulm-Westschwaben.

Mit einem Anteil von 25% an den Beschäftigten im Kernbereich der Logistik nehmen die Beschäftigten in der logistiknahen Industrie im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung ein. Dieser Anteil beinhaltet die Hersteller von Produkten, die für logistische Prozesse benötigt werden. Hierzu gehören v.a. für den Transport benötigte Verpackungsmittel sowie Transportmittel. Der Bundesdurchschnitt liegt im Vergleich bei nur 16,5%. Der hohe Anteil der logistiknahen Industrie spiegelt die gleichfalls hohe Bedeutung dieses Segments in den Bundesländern Baden-Württemberg (21,6%) und Bayern (27,9%) wieder.

In der Region Ulm sind zwischen den Jahren 1999 und 2004 insgesamt über 830 Arbeitsplätze im Kernbereich der Logistik geschaffen worden. Branchenübergreifend sind in der Region Ulm insgesamt in diesem Zeitraum knapp 1.650 neue Arbeitsplätze entstanden. Damit hat der Kernbereich in der Logistik einen großen Beitrag an dem Beschäftigtenzuwachs in der Region geleistet. Der Anteil der Kernbeschäftigten in der Logistik an den Gesamtbeschäftigten ist dabei von 4,2% auf 4,5% gestiegen. Insbesondere das Beschäftigungssegment der logistikspezifischen Dienstleistungen verzeichnet absolut gesehen die meisten neuen Arbeitsplätze. Auch weist der Bereich der logistiknahen Dienstleistungen mit ca. 140 neuen Arbeitsplätzen einen hohen Zuwachs auf, jedoch ist die fast identische Anzahl an Arbeitsplätzen im Bereich der logistiknahen Industrie im gleichen Zeitraum abgebaut worden.

Der Abbau von Beschäftigten im Bereich der logistiknahen Industrie konnte in der Region Ulm alleine durch den Anstieg an der Beschäftigten im Bereich der logistiknahen Dienstleistung ausgeglichen werden. Auch die Region Westschwaben verzeichnet den absolut gesehen stärksten Beschäftigungswachstum im Bereich der logistik-spezifischen Dienstleistungen. In diesem Segment sind innerhalb von fünf Jahren fast 430 neue Arbeitsplätze entstanden. Im Gegensatz zur Region Ulm existiert jedoch auch im Bereich der logistiknahen Industrie ein Beschäftigtenzuwachs von 15,1%. Dies hängt primär mit Beschäftigungsverlagerungen aus der Region Ulm in die Region Westschwaben zusammen. Im Bereich der logistiknahen Dienstleistungen hat sich dagegen in dem Untersuchungszeitraum keine Veränderung ergeben.

Insgesamt ist in der Region Westschwaben ein Anstieg von 610 Arbeitsplätzen zwischen den Jahren 1999 und 2004 zu registrieren. Die allgemeine Beschäftigtenentwicklung in der Region Westschwaben liegt mit 244 neu geschaffenen Arbeitsplätzen jedoch unter dem absoluten Wert der neu geschaffenen Arbeitsplätze im Kernbereich der Logistik. Der Zuwachs an Beschäftigten im Kernbereich der Logistik leistet demnach eine wichtige Ausgleichsfunktion in der Gesamtentwicklung der Region Westschwaben.

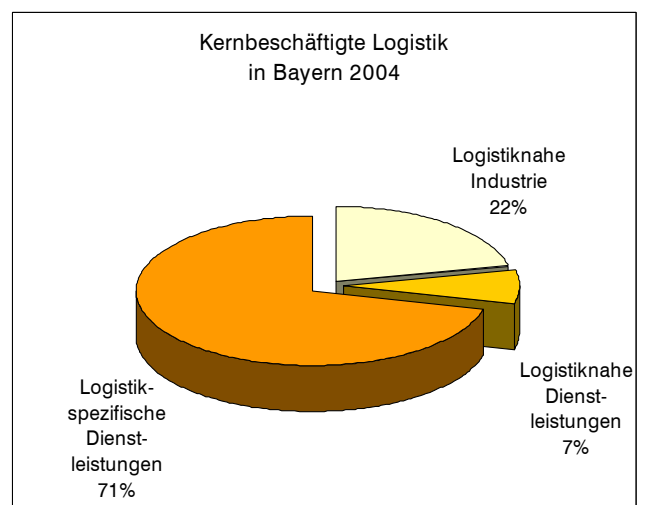
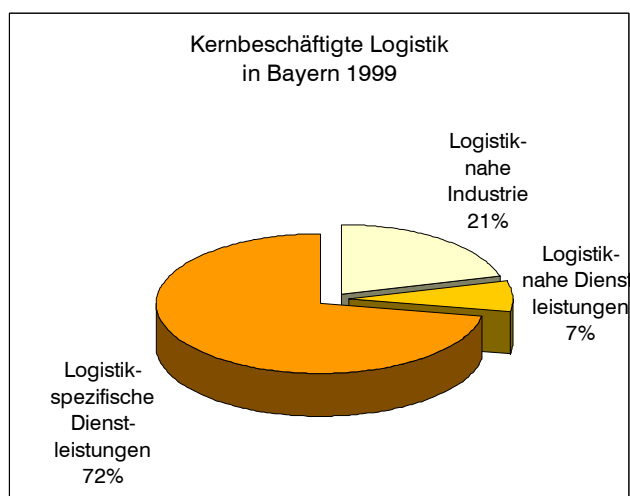
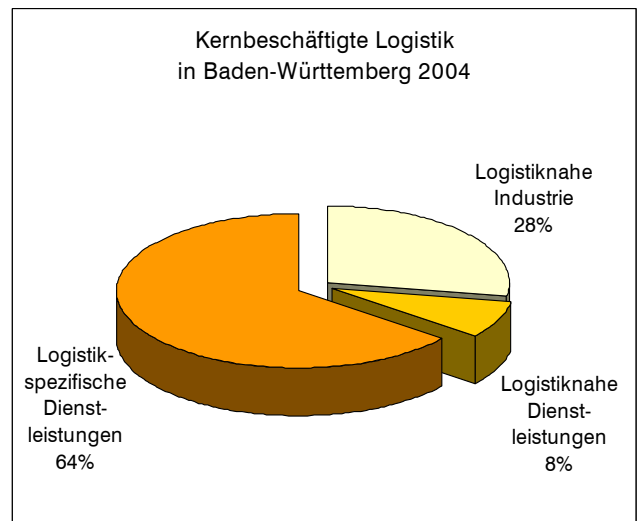
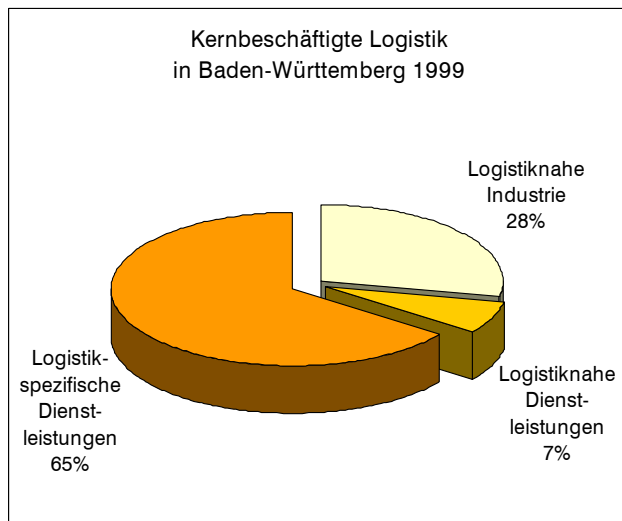
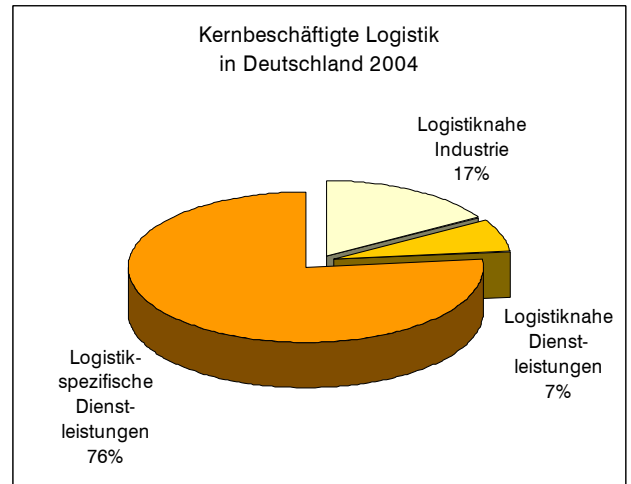
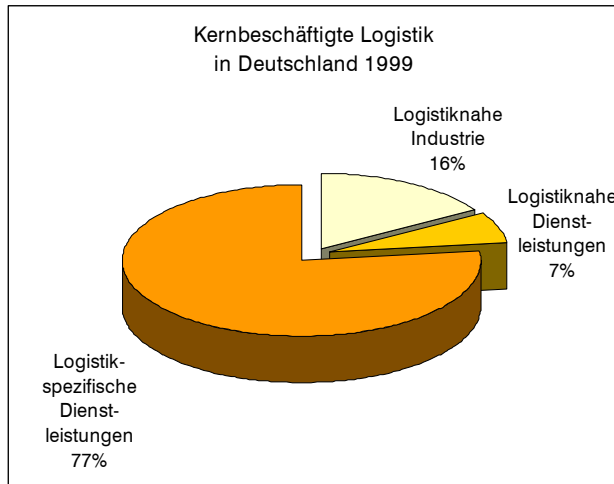
Wie sich die einzelnen Segmente des Kernsektors in der Netzwerkregion und dem Umland zusammensetzen und welche Entwicklung die einzelnen Beschäftigten nach Wirtschaftsklassen zwischen den Jahren 2001 und 2003 erfuhren, ist der Tabelle 11 im Anhang zu entnehmen.

In Deutschland haben sich im Untersuchungszeitraum keine starken Veränderungen bei der Verteilung der Teilbereiche der Beschäftigten im Kernbereich der Logistik ergeben. Der Anteil der logistiknahen Dienstleistungen ist mit 7% konstant geblieben und die logistiknahe Industrie verzeichnet einen relativen Zuwachs von 1%-Punkt (vgl. Tabelle 4). Demnach ist der Anteil der logistikspezifischen Dienstleistungen von 77% im Jahr 1999 auf 76% im Jahr 2004 gesunken.

Auch in Baden-Württemberg verzeichnet das Segment der logistikspezifischen Dienstleistungen einen Rückgang um 1%-Punkt. In diesem Bereich liegt der Anteil der Beschäftigten zudem mit über 10%-Punkten unter dem Bundesdurchschnitt (vgl. Tabelle 4). Im Bundesland Baden-Württemberg nimmt, wie bereits in den vorherigen Abschnitten erläutert, die logistiknahe Industrie eine große Bedeutung ein. Während sich der bundesdeutsche Durchschnitt im Jahr 2004 bei 17% befand, liegt der Anteil in Baden-Württemberg bei 28%. Im Nachbarland Bayern belief sich der Anteil der Beschäftigten im Segment der logistiknahen Industrie auf 22%.

Im Allgemeinen sind in den betrachteten Zeitraum von fünf Jahren jedoch keine starken Veränderungen in der Segmentierung der Kernbeschäftigten in der Logistik zu beobachten.

Tabelle 4: Verteilung der Beschäftigten im Kernsektor Logistik im Bundesgebiet und in den untersuchten Bundesländern 1999 und 2004

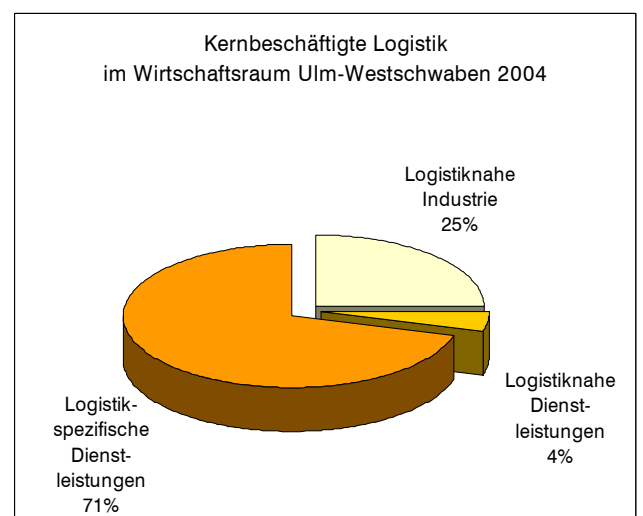
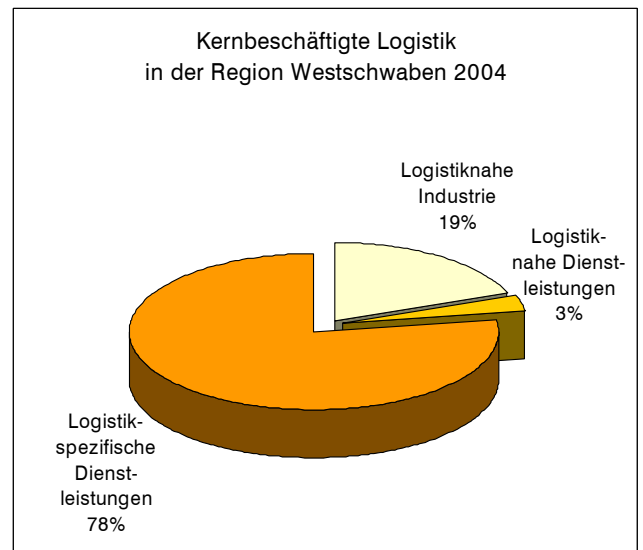
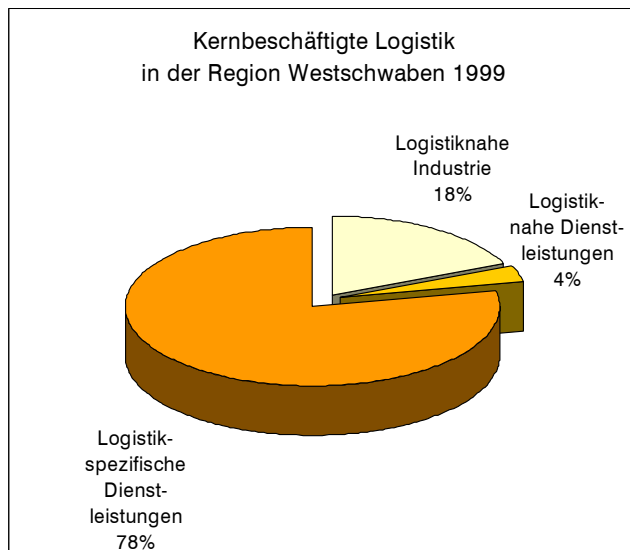
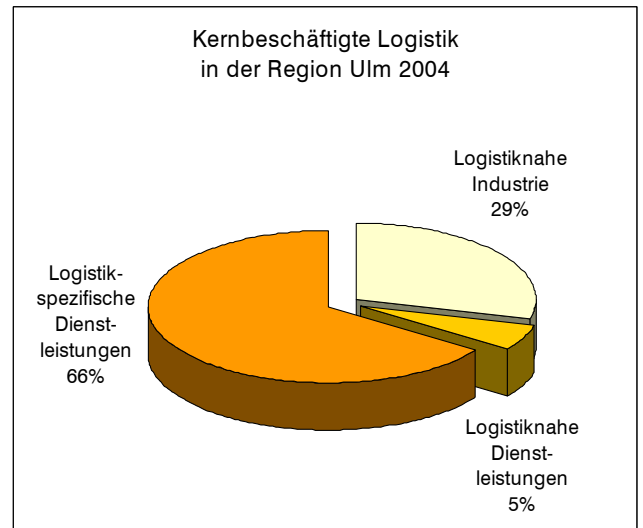
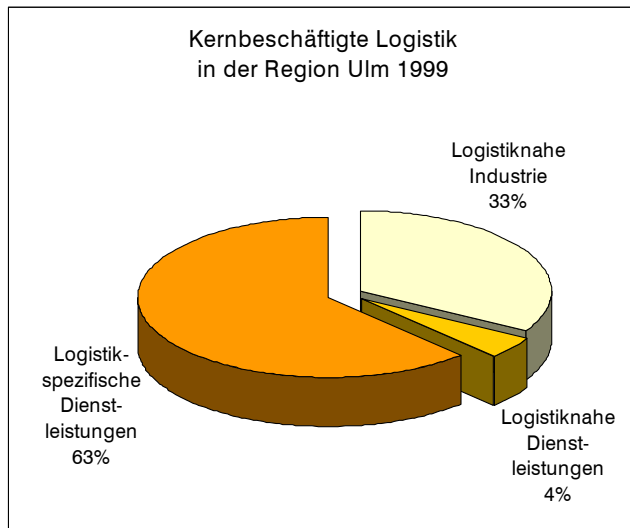


Eine regere Entwicklung hat die Segmentierung der Kernbeschäftigten in der Region Ulm genommen. Belief sich der Anteil der Logistikbeschäftigten im Bereich der logistiknahen Industrie an den Gesamtbeschäftigten im Kernbereich im Jahr 1999 noch auf 33%, so ist dieser Anteil innerhalb von fünf Jahren vor allem zugunsten der logistik-spezifischen Dienstleistungen auf 29% gesunken (vgl. Tabelle 5). Der Bereich der logistik-spezifischen Dienstleistungen ist zwischen 1999 und 2004 um 3%-Punkte auf 66% gestiegen. Das bedeutet, dass aktuell mehr Personen mit logistischen Dienstleistungen betraut sind, die der Kette Transport-Umschlag-Lagerung entsprechen, als noch im Jahr 1999.

Die Segmentierung der Kernbeschäftigten in der Region Westschwaben entspricht – im Gegensatz zur Region Ulm – dem Bundestrend. Der Anteil der Beschäftigten, die mit logistikspezifischen Dienstleistungen betraut sind, liegt bei 78% und stimmt somit fast mit den deutschlandweiten Wert überein (vgl. Tabelle 4 und Tabelle 5).

Der Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben bildet in seiner Aufteilung der Beschäftigten im Kernbereich der Logistik einen Querschnitt der Regionen Ulm und Westschwaben. Demzufolge ist der Anteil der Beschäftigten im Segment der logistik-spezifischen Dienstleistungen zwischen 1999 und 2004 von 69% auf 71% angewachsen und der Beschäftigtenanteil der logistiknahen Industrie von 27% auf 25% gesunken.

Tabelle 5: Verteilung der Beschäftigten im Kernsektor Logistik im Untersuchungsgebiet 1999 im Vergleich zu 2004



3 Gesamtbeschäftigte im Logistiksektor

Die Beschäftigten, die in Unternehmen arbeiten, die Produkte und Dienstleistungen entlang der logistischen Funktionskette (Transport-Umschlag-Lagerung) anbieten, sind nur ein Teil der gesamten Beschäftigung im Logistiksektor. Hinzu kommen noch die **Beschäftigten, die auch in Industrie- und Handelsunternehmen mit logistischen Tätigkeiten betraut sind**. Diese werden auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Berufsordnungen bzw. –klassen ermittelt. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der Gesamtbeschäftigten in der Logistik im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben auf ca. 39.900 Personen.

Tabelle 6: Entwicklung Gesamtbeschäftigte im Untersuchungsgebiet 1999-2004

Gesamtbeschäftigte Logistik	1999		2004	
		+/-	in %	
Region Ulm	23.165	+455	+2,0	23.621
Alb-Donau-Kreis	4.590	+573	+12,5	5.164
Landkreis Biberach	5.046	+363	+7,2	5.409
Stadtkreis Ulm	8.539	-167	-1,9	8.372
Landkreis Heidenheim	4.991	-315	-6,3	4.676
Region Westschwaben	16.008	+265	+1,7	16.273
Landkreis Günzburg	3.225	+14	+0,4	3.238
Landkreis Neu-Ulm	7.161	-96	-1,3	7.065
Kreis Unterallgäu	3.141	+130	+4,2	3.271
Memmingen, Stadt	2.482	+217	+8,7	2.698
Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben	39.174	+720	+1,8	39.893

Die Entwicklung der Gesamtbeschäftigten in der Logistik (vgl. Tabelle 6) ist nicht in dem Maße angestiegen, wie die Entwicklung der Beschäftigten im Kernbereich der Logistik. Zwischen den Jahren 1999 und 2004 ist ein Anstieg von nur 1,8% zu verzeichnen. Dies entspricht einem Anstieg der Beschäftigten um 720 Personen. Zum Vergleich: Im Kernbereich der Logistik sind im Untersuchungszeitraum 1.444 neue Arbeitsplätze entstanden (vgl. Tabelle 1).

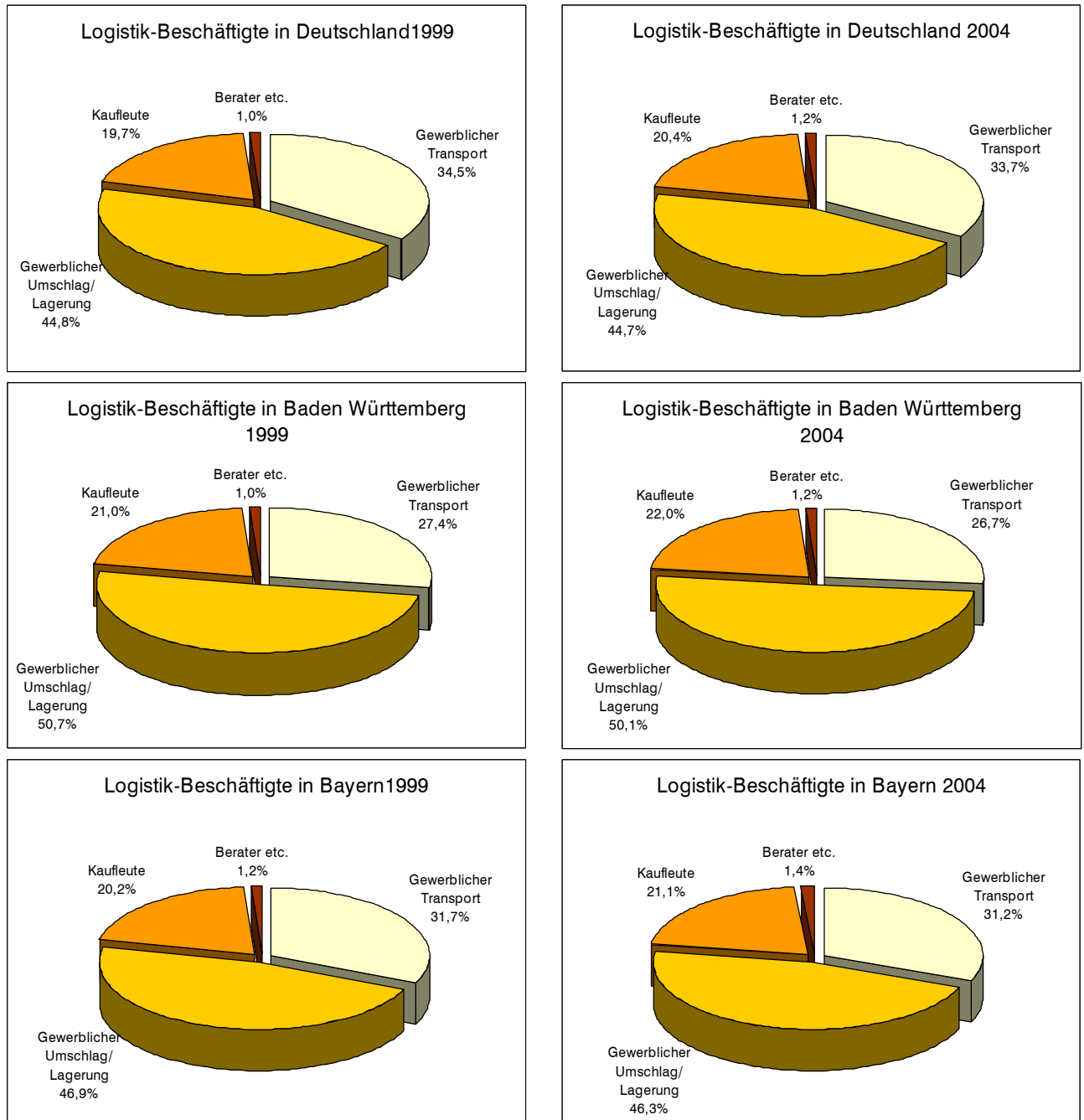
Tabelle 7: Entwicklung Gesamtbeschäftigte in der Logistik 1999-2004

	1999		2004	
		+/-	in %	
Region Ulm	23.165	+455	+2,0	23.621
Region Westschwaben	16.008	+265	+1,7	16.273
Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben	39.174	+720	+1,8	39.893
Baden-Württemberg	368.207	+1.370	+0,4	369.578
Bayern	426.701	+2.395	+0,6	429.096
Deutschland	2.702.635	-63.609	-2,4	2.639.026

Obwohl das Wachstum der Gesamtbeschäftigten nur gering ausfällt, ist diese Entwicklung im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben dennoch positiv zu bewerten. Bundesweit ist bei den Gesamtbeschäftigten in der Logistik ein Rückgang von -2,4% zu registrieren. Obwohl der Kernbereich einen Beschäftigungszuwachs von über 37.000 Personen aufzuweisen hat (vgl. Tabelle 3), konnte dieser Stellenaufbau nicht die negative Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt der gesamten Logistik kompensieren.

Die Strukturen der mit logistischen Tätigkeiten betreuten Personen in Deutschland sowie den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern werden anhand der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

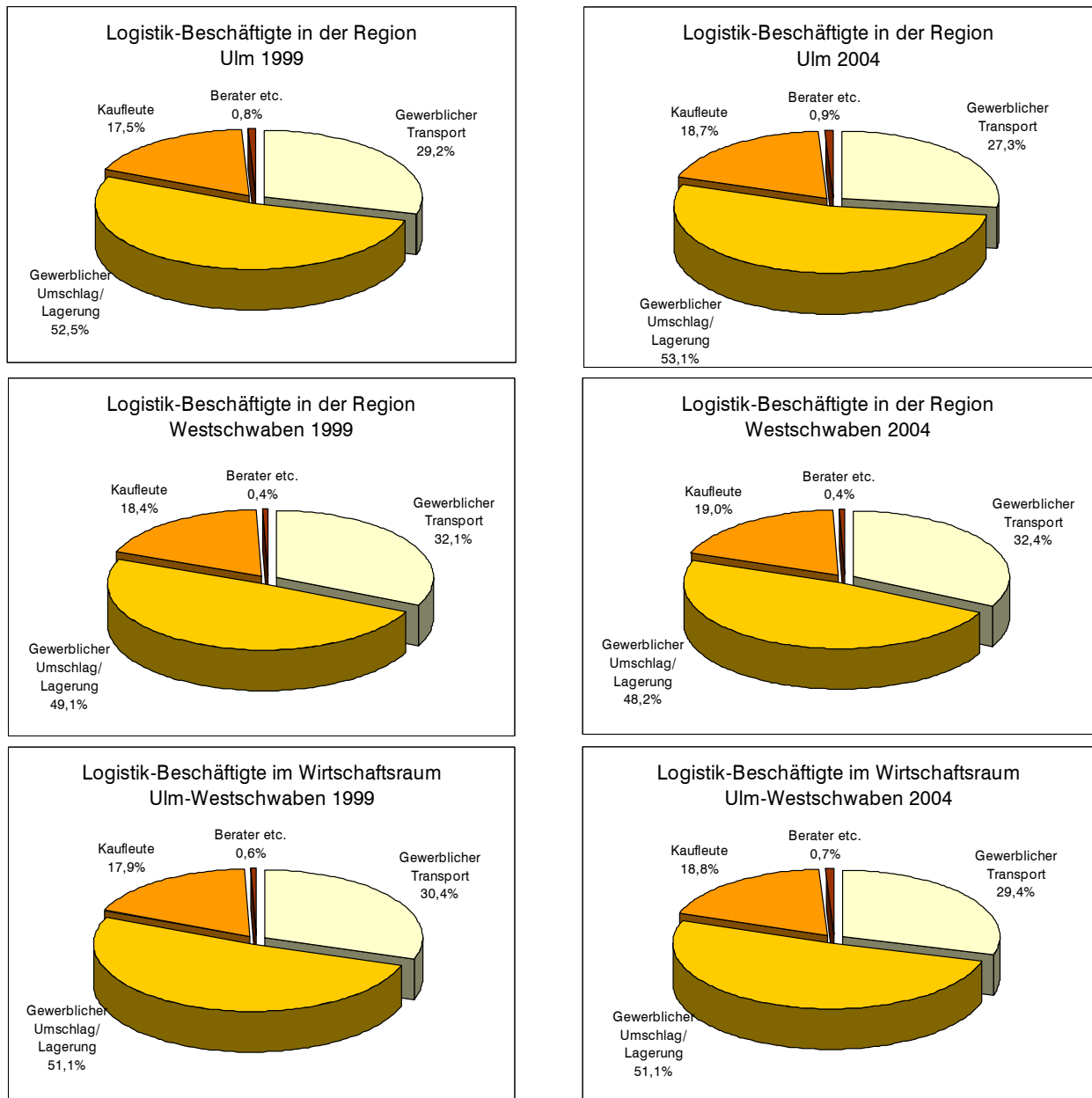
Tabelle 8: Struktur der Logistik-Beschäftigte in Deutschland und den untersuchten Bundesländern 1999 und 2004



Es zeigt sich, dass die Strukturen der Logistik-Beschäftigten in Deutschland, Bayern und Baden-Württemberg sehr ähnlich sind. Abweichend ist nur, dass der Anteil der Beschäftigten im Segment des gewerblichen Transports in Baden-Württemberg mit rund 27% um 7%-Punkte unter dem Deutschlandwert und um 4,3%-Punkte unter dem Wert des Nachbarlandes Bayern liegt (vgl.

Tabelle 8). Diese Differenz erklärt sich vor allem aus dem höheren Anteil der im Bereich des gewerblichen Umschlags und Lagerung tätigen Personen in Baden-Württemberg. Zwar ist dieser Anteil im Betrachtungszeitraum um 1%-Punkt gesunken, jedoch liegt der Wert mit 50% weiterhin über dem Bundesdurchschnitt. Die einzelnen Segmente der gesamten Logistik-Beschäftigten haben sich in den Jahren zwischen 1999 und 2004 generell aber nur marginal verändert.

Tabelle 9: Struktur der Logistik-Beschäftigte im Untersuchungsgebiet 1999 und 2004

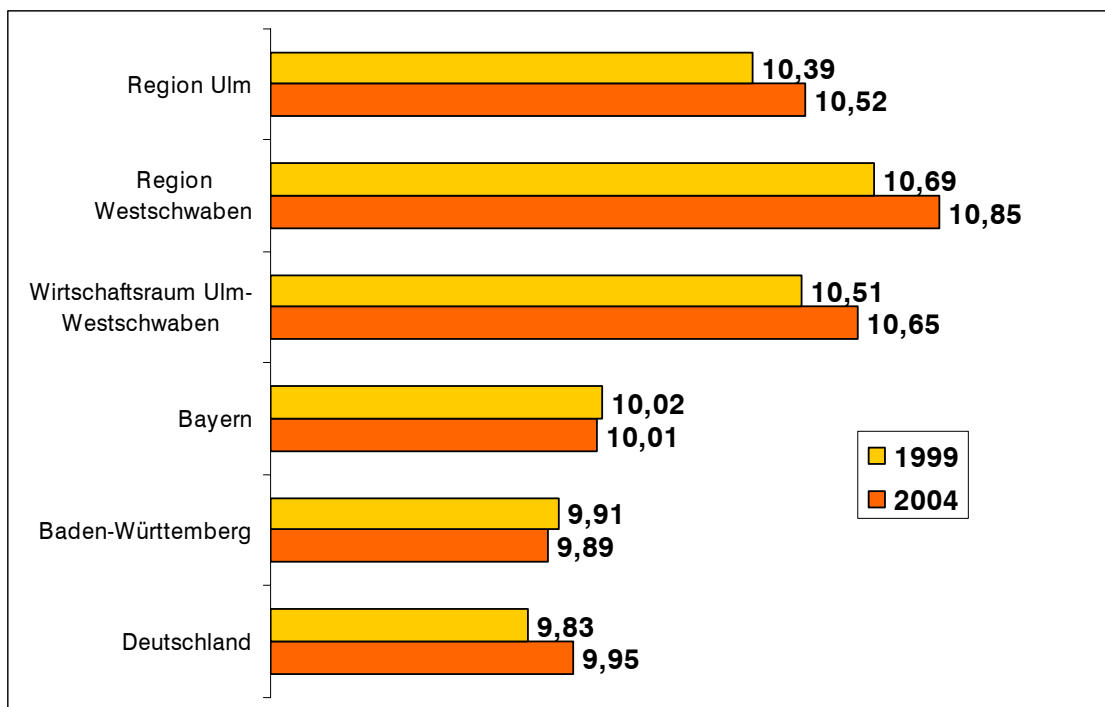


Im Zeitreihenvergleich des untersuchten Wirtschaftsraumes sind keine außerordentlichen Veränderungen zwischen 1999 und 2004 zu verzeichnen. Im Bereich der höher qualifizierten Beschäftigten (Kaufleute, Berater, etc.) ist zwar ein kleiner Anstieg zu beobachten, jedoch sind diese Veränderungen eher marginal (vgl. Tabelle 9).

Auffällig sind dagegen die Unterschiede, die sich bei der näheren Betrachtung der einzelnen Segmente der Logistik-Gesamtbeschäftigten in der Region Ulm ergeben. Der Anteil der Beschäftigten im Bereich des gewerblichen Transports liegt mit 27% weit unter dem Bundesdurchschnitt (34%) und auch unter dem Anteil der Nachbarregion Westschwaben (32%). Hingegen ist der Anteil an den Beschäftigten im Bereich des gewerblichen Umschlags und Lagerung mit 53% in der Region Ulm überdurchschnittlich hoch. Im Zuge der Aus- und Verlagerungstendenzen der reinen Transportdienstleistungen in die Länder Mittel- und Osteuropas, ist die Region Ulm mit einem höheren Anteil der Beschäftigten im Bereich des gewerblichen Umschlags und Lagerung gut aufgestellt. Regionen die traditionell einen hohen Anteil an reinen Speditions- und Fuhrparkunternehmen aufweisen, werden in der Zukunft mit einem verstärkten Abfluss der Arbeitsplätze nach Mittel- und Osteuropa rechnen müssen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Bedeutung der Beschäftigten in der Logistik trotz des Strukturwandels und den Herausforderungen der vergangenen Jahre, mit denen die Logistikbranche konfrontiert ist (steigender Wettbewerb, Leistungsdiversifizierung, u.a.), im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben zugenommen hat (vgl. Tabelle 10). Zwischen den Jahren 1999 und 2004 ist der Anteil der Gesamtbeschäftigten in der Logistik an den Gesamtbeschäftigten der Wirtschaftsregion um ca. 0,2% gestiegen. Diese Entwicklung entspricht dem bundesweiten Trend.

Tabelle 10: Entwicklung Anteil der Beschäftigten in der Logistik an den Gesamtbeschäftigten 1999 und 2004



4 Zusammenfassung

Die Transport- und Logistikbranche zählt zu den Wachstumsbranchen in Deutschland. Als Querschnittsbranche besitzt die Transport- und Logistikwirtschaft insbesondere für den Arbeitsmarkt eine große Bedeutung. Gleichzeitig unterliegt die Transport- und Logistikbranche einem starken strukturellen Wandel, der sich momentan auf den Arbeitsmarkt niederschlägt.

In dem untersuchten Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben sind im Jahr 2004 ca. 17.500 Personen im Kernbereich der Logistik beschäftigt gewesen. Dies entspricht einem Anteil an den Gesamtbeschäftigten von 4,7%. Bei der Berücksichtigung der Beschäftigten, die in den Industrie- und Handelsunternehmen mit logistischen Aufgaben betraut sind, entfallen auf den Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben ca. 39.900 Beschäftigte, die im Logistikbereich tätig sind. Dadurch ergibt sich ein Anteil der im Logistikbereich tätigen Personen an den Gesamtbeschäftigten von 10,7%.

Im Kernsektor der Logistikbranche ist eine bundesweit positive Entwicklung in der Beschäftigung zu beobachten. Dabei erfahren vor allem die logistiknahen Dienstleistungen, also unternehmensbezogene Dienste, die zur Realisierung logistischer Dienstleistungen erforderlich sind, einen Zuwachs von 8,7%. Deutschlandweit sind zwischen 1999 und 2004 über 37.000 Arbeitsplätze alleine im Kernbereich der Logistik entstanden.

Auch in den untersuchten Regionen Ulm und Westschwaben ist ein Beschäftigungszuwachs zu verzeichnen. Beide Regionen, die zusammen den Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben bilden, erfahren dabei eine gleichartig positive Entwicklung. Innerhalb von fünf Jahren sind in der Region 1.444 Arbeitsplätze im Kernbereich der Logistik geschaffen worden. Davon fallen 834 neue Arbeitsplätze auf die Region Ulm und 610 neue Arbeitsplätze auf die Region Westschwaben. Insgesamt legt der Kernbereich im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben um 9% zu (Deutschland: +3%). Dadurch steigt der Anteil der Kernbeschäftigten in der Logistik an den Gesamtbeschäftigten von 4,3% auf 4,7%.

Starke Wachstumstendenzen zeigen sich in der Region Ulm insbesondere im Alb-Donau-Kreis (+21,8%) sowie im Landkreis Biberbach (+20,9%). In der Region Westschwaben sind es besonders der Kreis Unterallgäu (+33,4%) sowie die Stadt Memmingen (24,1%), die zum starken Wachstum der Kernbeschäftigten in der Logistik beitragen.

Die Beschäftigtenstruktur des Kernsektors im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben wird absolut gesehen maßgeblich geprägt von dem starken Beschäftigungsaufbau im Bereich der logistikspezifischen Dienstleistungen. Zwischen den Jahren 1999 und 2004 sind in diesem Segment 1.260 Arbeitsplätze hinzugekommen. Relativ gesehen liegen mit einer Zunahme von 21,8% auch im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben starke Wachstumsbereiche im Segment der logistiknahen Dienstleistungen.

Eine überaus hohe Bedeutung besitzt in dem untersuchten Wirtschaftsraum die logistiknahe Industrie im Kernbereich der Logistik. Der Anteil der Beschäftigten, die mit der Herstellung von Produkten, die für logistische Prozesse benötigt werden betraut sind, beträgt im Jahr 2004 im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben 25%. In Deutschland beläuft sich der Anteil zurzeit auf 17%. Die logistikspezifischen Dienstleistungen – und damit auch die weniger produktiven Dienstleistungen – liegen in dem Wirtschaftsraum dagegen unter dem Bundesdurchschnitt. Beschäftigte, die konkrete logisti-

sche Dienstleistungen entsprechend der Kette Transport-Umschlag-Lagerung leisten, besitzen einen Anteil an den Gesamtbeschäftigten von 66% (Deutschland: 76%).

Bei der Betrachtung der Beschäftigten im gesamten Spektrum der Logistik ist deutschlandweit trotz der Wachstumstendenzen im Kernbereich innerhalb des betrachteten Zeitraums ein Rückgang der Logistikbeschäftigten zu beobachten. Der Rückgang ist mit -2,4% jedoch nicht so stark, wie der Rückgang der Gesamtbeschäftigten in Deutschland (-3,5%). Der untersuchte Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben kann dagegen auch bei den Gesamtbeschäftigten in der Logistik eine positive Entwicklung verzeichnen. Jedoch fällt das Wachstum mit 1,8% geringer aus, als das Wachstum im Bereich der Kernbeschäftigten (9%). Absolut gesehen bedeutet dies, dass im Kernbereich der Logistik zwar 1.444 neue Arbeitsplätze entstanden sind, jedoch im gesamten Logistikbereich nur 720 Arbeitsplätze hinzugekommen sind. Dies kann darauf hindeuten, dass im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben eine verstärkte Zunahme der Fremdvergabe logistischer Dienstleistungen von Industrie und Handel an die Transport- und Logistikbranche stattfindet.

Fünf wesentliche Eckwerte zur Beschäftigung in der Logistik im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben:

- Im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben sind rund **39.900 Personen** mit **logistischen Aufgaben** betraut, davon alleine ca. **17.500** im **Kernbereich** der Logistik.
- Der **Anteil der Beschäftigten in der Logistik** an den Gesamtbeschäftigten beläuft sich auf **10,7%**. Der Anteil der **Kernbeschäftigten in der Logistik** an den Gesamtbeschäftigten beträgt **4,7%**.
- **Zwischen den Jahren 1999 und 2004** sind im **Kernbereich** der Logistik ca. **1.450 neue Arbeitsplätze** geschaffen worden. Das ergibt einen **Zuwachs von 9%**. Damit erfuhr der Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben ein deutlich stärkeres Beschäftigungswachstum als in den beiden südlichen Bundesländern und im Bund. Die Bedeutung der Logistik als Beschäftigungsmotor nimmt zu. Dabei ist aber eher von einem Bedeutungszuwachs des Kernbereichs auszugehen, als von einer Steigerung der Gesamtbeschäftigung in der Logistik.
- Mit einem Anteil von **25%** an den Beschäftigten im Kernbereich der Logistik besitzt das Segment der **Beschäftigten in der logistiknahen Industrie** eine überdurchschnittlich **hohe Bedeutung**.
- Im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben sind mit einem Anteil von **51,1%** im Vergleich zum Bund (44,7%) **überdurchschnittlich** viele Personen im Bereich des **gewerblichen Umschlags und der Lagerung** tätig (Indiz für hohen Outsourcinggrad). Damit besitzt der Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben eine gute Ausgangslage, um auch zukünftig vom Wachstum der Logistikbranche zu profitieren.

ANHANG

Tabelle 11: Entwicklung Beschäftigte im Kernsektor Logistik im Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben 1999-2004

Wirtschaftsklassen (nach WZ 93/WZ 03)	Region Ulm				Region Westschwaben				Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben				
	1999		2004		1999		2004		1999		2004		
		+/-	in %			+/-	in %			+/-	in %		
Logistiknahe Industrie	3.101	-141	-4,5	2.960	1.221	+184	+15,1	1.405	4.322	+44	+1,0	4.365	
Herstellung von Verpackungsmitteln und Lagerbehältern aus Holz	2040	110,7	+36,9	+33,3	147,6	14,4	+20,7	+143,8	35,1	125,1	+57,6	+46,0	182,7
Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	2121	38,0	-29,3	-77,1	8,7	129,5	+6,0	+4,6	135,5	167,4	-23,3	-13,9	144,2
Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoff	2522	51,5	+11,4	+22,2	62,9	30,3	-3,0	-9,9	27,3	81,8	+8,4	+10,3	90,2
Herstellung von Tanks und Sammelbehältern	2821	5,0	-0,6	-11,0	4,5	14,3	-1,6	-11,2	12,7	19,3	-2,2	-11,2	17,1
Herstellung von Behältern aus Eisen und Stahl	2871	7,6	-1,0	-13,2	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	7,6	-1,0	-13,2	6,6
Herstellung von Verpackungen und Verschlüssen aus Eisen, Stahl und NE-Metall	2872	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0	1,1	1,1	0,0	0,0	1,1
Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln	2922	1.056,3	+168,6	+16,0	1.224,9	27,0	-17,4	-64,4	9,6	1.083,3	+151,2	+14,0	1.234,5
Herstellung von Büromaschinen	3001	2,2	-0,4	-18,2	1,8	2,1	-0,1	-4,8	2,0	4,3	-0,5	-11,6	3,8
Herstellung von nachrichtentechnischen Geräten und Einrichtungen	3220	23,9	+9,7	+40,5	33,5	1,5	+0,4	+23,3	1,9	25,4	+10,0	+39,4	35,4
Herstellung von Mess-, Kontroll, Navigations- u.ä. Instrumenten und Vorrichtungen	3320	185,5	-4,8	-2,6	180,6	93,1	-10,3	-11,0	82,9	278,6	-15,1	-5,4	263,5
Herstellung von industriellen Prozesssteuerungsanlagen	3330	1,1	-0,2	-18,2	0,9	4,7	+7,6	+161,7	12,3	5,8	+7,4	+127,6	13,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen- teilen	3410	973,6	-230,2	-23,6	743,4	573,4	+209,2	+36,5	782,6	1.547,0	-21,0	-1,4	1.526,0
Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	3420	516,0	-153,5	-29,7	362,5	301,0	-30,5	-10,1	270,5	817,0	-184,0	-22,5	633,0
Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraft- wagen und Kraftwagenmotoren	3430	66,4	+15,4	+23,2	81,8	20,7	+3,8	+18,4	24,5	87,1	+19,2	+22,0	106,3
Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	3511	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schienenfahrzeugbau	3520	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Luft- und Raumfahrzeugbau	3530	63,1	+37,3	+59,1	100,4	8,0	-0,4	-5,0	7,6	71,1	+36,9	+51,9	108,0

Wirtschaftsklassen (nach WZ 93/WZ 03)	Region Ulm				Region Westschwaben				Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben			
	1999		2004		1999		2004		1999		2004	
	+/-	in %			+/-	in %			+/-	in %		
Logistiknahe Dienstleistungen	406	+140,6	+34,7	546	238	0,0	0,0	238	643	+141	22	784
Erschließung von Grundstücken 7011	17,0	-7,3	-43,1	9,7	8,7	-4,0	-45,7	4,7	25,6	-11,3	-43,9	14,4
Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen 7012	1,4	-1,2	-85,2	0,2	1,4	+0,1	+3,6	1,5	2,8	-1,1	-40,0	1,7
Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen 7031	14,2	+2,2	+15,5	16,4	7,9	-1,8	-22,8	6,1	22,1	+0,4	+1,8	22,5
Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen 7032	6,3	+1,1	+17,5	7,4	13,5	+0,9	+6,3	14,3	19,8	+2,0	+9,9	21,7
Vermietung von Landfahrzeugen 7121	2,4	-1,6	-66,7	0,8	2,8	+0,4	14,3	3,2	5,2	-1,2	-23,1	4,0
Vermietung von Wasserfahrzeuge 7122	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vermietung von Luftfahrzeugen 7123	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	-0,2	-100,0	0,0	0,2	-0,2	-100,0	0,0
Softwarehäuser (WZ '93) 7220	120,3				28,5				148,8			
Verlegen von Software (WZ '03) 7221				0,0				0,0				0,0
Softwareberatung und -entwicklung (WZ '03) 7222				214,7				40,7				255,4
Datenverarbeitungsdienste 7230	5,4	+6,7	+123,1	12,1	17,1	-8,2	-47,7	9,0	22,5	-1,5	-6,7	21,0
Rechtsberatung 7411	31,8	+5,0	+15,6	36,8	23,2	-0,9	-3,7	22,4	55,0	+4,1	+7,5	59,1
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung 7412	74,7	+5,0	+6,7	79,7	63,5	+2,8	+4,3	66,3	138,2	+7,8	+5,6	146,0
Unternehmens- und Public-Relations-Beratung 7414	27,0	+26,0	+96,5	53,0	8,0	+6,8	+85,0	14,8	35,0	+32,8	+93,8	67,8
Architektur- und Ingenieurbüros 7420	102,9	+8,3	+8,1	111,2	60,1	-7,4	-12,3	52,7	163,0	0,9	+0,6	163,9
Abfüll- und Verpackungsgewerbe 7482	2,3	+2,0	+88,9	4,3	3,2	-0,7	-22,2	2,5	5,4	+1,3	+24,1	6,7

Wirtschaftsklassen (nach WZ 93/WZ 03)	Region Ulm				Region Westschwaben				Wirtschaftsraum Ulm-Westschwaben			
	1999		2004		1999		2004		1999		2004	
		+/-	in %			+/-	in %			+/-	in %	
Logistikspezifische Dienstleistungen	5.785	+834,5	+14,4	6.620	5.244	425,7	+8,1	5.670	11.030	+1.260	+11,4	12.290
Eisenbahnen 6010	374,4	-4,8	-1,3	369,6	31,2	-9,0	-28,8	22,2	405,6	-13,8	-3,4	391,8
Güterbeförderung im Straßenverkehr 6024	1.309,0	-31,0	-2,4	1.278,0	807,0	+199,0	+24,7	1.006,0	2.116,0	+168,0	+7,9	2.284,0
Transport in Rohrfernleitungen 6030	7,0	-4,0	-57,1	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,0	-4,0	-57,1	3,0
See- und Küstenschifffahrt 6110	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Binnenschifffahrt 6120	0,0	+1,8	+100,0	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	+1,8	+100,0	1,8
Linienflugverkehr 6210	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gelegenheitsflugverkehr 6220	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	+1,2	+100,0	1,2	0,0	+1,2	+100,0	1,2
Frachturnschlag 6311	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lagerei 6312	711,0	-89,0	-12,5	622,0	451,0	-14,0	-3,1	437,0	1.162,0	-103,0	-8,9	1.059,0
Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Landverkehr 6321	28,0	+4,5	+16,1	32,5	7,0	+39,5	+564,3	46,5	35,0	+35,0	+44,0	79,0
Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Schifffahrt 6322	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Luftfahrt 6323	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung 6340	2.460,0	+826,0	+33,6	3.286,0	2.646,0	+251,0	+9,5	2.897,0	5.106,0	+1077,0	+21,1	6.183,0
Postdienste 6411	521,0	+74,0	+14,2	595,0	1.093,0	-104,0	-9,5	989,0	1.614,0	-30,0	-1,9	1.584,0
Private Kurierdienste 6412	375,0	+57,0	+15,2	432,0	209,0	+62,0	+29,7	271,0	584,0	+119,0	+20,4	703,0
Kernbeschäftigte Logistik Gesamt	9291,6	+834,4	+9,0	10125,9	6703,1	+610,1	+9,1	7313,2	15994,7	+1444,5	9,0	17439,1